

Betreff: Fwd: GEJ.08_218: Über die Verwendung der Helfer der Essäer

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 23.11.2012 19:14

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_218: Über die Verwendung der Helfer der Essäer

Datum:Thu, 22 Nov 2012 07:21:08 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

nach dieser erneuten und letzten Totenerweckung vieler Verstorbener (die Kinder) mit der Begnadung des Obersten der Essäer Roklus durch Jesus wird später nur noch über die Erweckung des Lazarus von Bethanien vom schon eingetretenen Leibestod durch Jesus berichtet.

Als eine Verständnishilfe über die Totenerweckung kann man den Vorgang der Materialisation durch den Geist Gottes heranziehen.

Bei der Materialisation werden aus der unendlichen Anzahl der Feinstoffe der Materie (sie sind in der Atmosphäre der Erde verfügbar) alle erforderlichen Stoffe durch die Kraft des Geistes Gottes augenblicklich zusammengezogen (kompiliert), um Gegenstände zu bilden, d.h. zu erschaffen, z.B. Speisen auf den Tisch zu stellen.

Wendet man diesen Vorgang auf die Totenerweckung an, kann man sagen: Alle Stoffe (Feinmaterie), die noch im verstorbenen Leib vorhanden sind und alle Stoffe (Materie), die ihm angehörten, aber durch den Verwesungsprozess schon aus dem Leib entwichen sind, werden durch die Kraft des Geistes Gottes wieder zu einem vollständigen Leib zusammengefügt (das Fleisch wird regeneriert) und dabei ist entscheidend, dass zusätzlich der Lebensodem aus Gott in den wieder zusammengefügt Leib gegeben (eingehaucht) wird.

Weil es bei der Totenerweckung jedoch um mehr als nur die Materialisation (hier die erneute Zusammenfügung aller Feinstoffe und Grobstoffe eines Leibes) geht, wird in der Neuoffenbarung nicht berichtet, dass hohe Engel (z.B. Raphael) mit ihren eigenen Geistesfähigkeiten dem Leibe nach tote Menschen wieder zum irdischen Leben erweckt haben.

Das Spenden (das Geben) des menschlichen Lebens ist Gott möglich und sicherlich nur allein IHM vorbehalten. Leben ist Geistkraft aus Gott, die ER gibt, wenn ER es wünscht.

Nun folgt ein Bericht über die zukünftige Verwendung der Menschen, die bei dem Betrug der Kindeserweckung durch die Essäer (bevor sie sich zu Gott bekehrten) als Helfer beteiligt waren. Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 218 aus dem 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.08_218,01] Als das beschriebene Wunderwerk (Wiederbelebung der 110 toten Kinder) vollbracht war und die Eltern sich mit ihren Kindern in der Herberge befanden, da kam der Wirt, dem dies Wunderwerk auch als etwas in diesem Orte ganz Natürliches vorkam, gleichwie auch seinen Hausleuten, zu uns und fragte den Roklus, ob und wieviel er von ihnen zum Besten der vielen Armen, die sich von Tag zu Tag in diesem Orte mehrten, für die große Wundertat anrechnen solle, welches Geld er dann, wie allzeit, gewissenhaft an

den Verwalter der Armenversorgung abgeben würde.

[GEJ.08_218,02] Sagte Roklus (er hat sehr viele Kranke geheilt), wie Ich es ihm geheim ins Herz gelegt hatte: „Mir ist diese Gnade von Gott umsonst verliehen worden, und so verlange ich denn auch von niemandem irgendein Opfer. Wer aber selbst aus seinem freien Willen für die vielen Armen, an denen es bei uns keinen Mangel hat, etwas tun will, das nehme und übergebe es der Anstalt (der Organisation der Essäer)! Die ehernen Särge aber lasse sogleich in die Burg schaffen, auf daß sie hier zur offenen Schau nicht zu lange liegenbleiben!“

[GEJ.08_218,03] Sagte der Wirt: „Wie aber dann, wenn etwa die Fremden die Särge zum Gedächtnisse wieder werden nach Hause mitnehmen wollen?“

[GEJ.08_218,04] Sagte Roklus: „Dann sage ihnen, daß ich das also befohlen habe! Wer aber dennoch einen Sarg mitnehmen wollte, dem sage, daß ihm darum auf dem Heimwege sein Kind sterben werde, und es wird sich dann keiner weigern, den Sarg hier zu lassen!“

[GEJ.08_218,05] Als der Wirt solches von Roklus vernommen hatte, da verneigte er sich vor uns und eilte darauf ins Haus, um alles zu veranlassen, was Roklus ihm geboten hatte.

[GEJ.08_218,06] Wir aber verließen diese Stelle darauf gleich, zogen uns in den Ort zurück und begaben uns an ein anderes Tor, außerhalb dessen sich eine von den Essäern schon seit langem gestiftete Freierherberge (umzäuntes Gelände) befand. Es war das nach der Burg (dem Heilungsinstitut der Essäer) wohl das größte Gebäude im Orte, bei dem sich auch viele und große Gärten befanden, die samt dem Gebäude eigens mit einer hohen und starken Mauer umfangen waren, die von hundert zu hundert Schritten mit einem Wachturme versehen war. In dieser Herberge, die vom Orte aus zwischen Morgen und Mittag gelegen war, befanden sich nebst einer Menge von allerlei Krüppeln aber auch noch eine Menge Hegekinder (Pflegekinder, Waisenkinder), die nach dem früheren, schon bekannten Gebrauche der Essäer den Eltern als ihre (an Stelle der verstorbenen Kinder) wiederbelebten Kinder gegeben wurden.

[GEJ.08_218,07] Als wir in dieser Herberge ankamen, da sagte Roklus zu Mir: „O Herr und Meister! Siehe, da ist nun noch mein größter Sorgenpunkt! Die vielen Krüppel heilen und sie dann für irgendeinen andern Dienst verwenden, wäre nun besonders bei Deiner Gegenwart ein leichtes; aber diese vielen Krüppel waren in den früheren Zeiten besonders bei den großen Totenerweckungsszenen einverständene Helfershelfer und wissen auch, wie die verstorbenen Kinder hier wieder belebt worden sind! Machen wir sie nun gesund und verschaffen ihnen irgendwo anders in der Welt eine Bedienstung (Anstellung), so kann es leicht geschehen, daß einer oder der andere in einer gewissen guten Stunde unsern alten Betrug verrät, und wir dürften dann in große Verlegenheiten kommen, durch die weder uns noch irgendeinem andern Menschen zu Nutz und Frommen gedient sein würde.

[GEJ.08_218,08] Diese zumeist nun krüppelhaften und siechen Menschen beiderlei Geschlechtes aber, die zu ihren Leiden durch die vielen Anstrengungen gekommen sind, die sie zu bestehen hatten, dauern mich nun, und ich möchte ihnen helfen durch Deine Gnade. So sie aber gesund geworden sein werden, da werden sie wieder in ihr altes Amt eintreten wollen, was ihnen früher manchen Gewinn abwarf, da sie von den vielen Fremden als Wiedererweckte oft reichlich beschenkt worden sind. Dieses Amt (Tätigkeitsbereich) aber besteht nun nicht mehr, und wir sind mit ihnen somit in einer rechten Verlegenheit. Ein Rat von Dir könnte uns da allein helfen.

[GEJ.08_218,09] Mit den Hegekindern (die Waisenkinder als der Ersatz für die verstorbenen Kinder) ist da leichter eine gute Verfügung zu treffen, weil diese den Grund nicht kennen, warum sie da sind. Wohl aber kennen solchen ihre Pfleger und Erzieher (es sind Essäer); allein (jedoch), diese gehören zu uns und wissen schon, wie nun die Sachen in diesem Orte (Essäa) stehen. Und so haben wir von ihnen nichts zu befürchten; denn sie sind auch durch mich über Dich unterrichtet und halten, obgleich sie auch zumeist Heiden sind, alles auf Dich und Deine Lehre. Nur die Krüppel und Siechen liegen uns, wie schon gesagt, zumeist am Herzen!“

[GEJ.08_218,10] Sagte Ich: „Die Krüppel und Siechen sind pur Heiden und hängen noch an ihren alten Götzen. Machet sie zu Bekennern des einen, wahren Gottes, und zeiget ihnen die Kraft des Geistes aus Gott im Menschen, erwecket in ihnen den Glauben und die Liebe nach Meiner Lehre, und heilet sie dann, so werdet ihr von ihnen nichts mehr zu befürchten haben; sie werden euch dann noch gar manchen guten Dienst erweisen. Da sie aber einmal schon zu euch gehören, so sollen sie denn auch bei euch verbleiben! Ihr aber wollet hier ja ohnehin vieles umgestalten, damit von den alten, falschen Dingen nichts mehr vorhanden sein solle; da werdet ihr vieler Arbeiter benötigen und werdet alle, die in diesen Mauern hausen, gar wohl brauchen können. Zudem habt ihr der irdischen Güter in solcher Hülle und Fülle, daß ihr

damit leicht zehntausend Menschen erhalten und ernähren könntet tausend Jahre hindurch, und so werdet ihr auch alles, was nun hier in diesen Mauern weilt, gar wohl auf eine ganz kurze Zeit hin wohl erhalten und ernähren können. – Bist du damit nicht auch vollkommen einverstanden?“

[GEJ.08_218,11] Sagte Roklus: „O Herr und Meister, Du ewige Liebe, Güte und Erbarmung! Das war auch heimlich schon lange mein Plan; aber meine Brüder wollten gerade in dieser Beziehung meine Ansicht nicht teilen. Da sie das aber nun aus Deinem Munde ganz klar und deutlich vernommen haben, so werden wir mit Deiner Gnade und Hilfe auch in diesem Punkte leicht in die beste Ordnung gelangen, und mir ist nun eine wahre Tausendpfundelast (sehr schwere Last) von der Brust genommen worden. Willst Du, o Herr, Selbst diese Herberge und deren innere Einrichtungen in Augenschein nehmen?“

[GEJ.08_218,12] Sagte Ich: „Freund, für Mich sicher nicht, da Ich darin alles vom Größten bis zum Kleinsten nur zu genau kenne; aber um euer selbst willen und um Meiner Jünger willen will Ich schon auch in diese eure Anstalt gehen und sie mit euch durchwandern in den wichtigeren Teilen!“

Im folgenden Kapitel 219 des 8. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" wird über den Umgang von Jesus mit den "Hegekindern" berichtet. Die "Hegekinder" sind jene Kinder (Waise oder von ihren Müttern verlassene Kinder), die den Essäern verkauft wurden, um sie den Eltern verstorbener Kinder als deren eigene Kinder, die vom Tod erweckt wurden (die alte Täuschung bzw. der Betrug der Essäer), zu geben.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2629/5414 - Ausgabedatum: 23.11.2012